

Frühlingserwachen - den Frühling erleben

Garten-Momente

Die Sonne scheint recht kräftig. Ich sitze vor dem Haus meines Sohnes im Garten und passe auf die Enkelkinder auf. Wie ich genießen auch sie die Frühlingssonne und gehen auf Entdeckungsreise durch ihr kleines Stück Natur. Da gibt es so viel Interessantes, nicht nur für die Kinder, sondern auch für mich. Sie sind voller Tatendrang und Neugier und kommen alle Augenblicke, um mir etwas zu zeigen, von etwas zu berichten, etwas vorzuführen oder versuchen mich irgendwohin zu locken, wo es etwas ganz tolles zu sehen gibt. Und zu sehen gibt es wirklich einiges:

Blumen, die gestern noch nicht aufgeblüht waren, ganz unterschiedlich gefärbte und geformte Steine, eifrig umherkrabbelnde Ameisen und Feuerkäfer, ein Schmetterling sonnt sich auf einem Zweig, Bienen besuchen Blüten...

Ich setze mich zu ihnen und wir beobachten gemeinsam. Zwei Schnecken überqueren langsam den Weg. Welche ist schneller? Die Kinder legen ihnen Hindernisse in den Weg. Wie werden die Schnecken diese wohl überwinden? Eine spannende Sache, das zu beobachten!

Ich erinnere mich an meine Kindheit. Mein Vater zeigte mir damals, wie man ein Steckenhaus baut. Dazu braucht es vier gleichgroße Stecken mit einer Astgabel an einem Ende, die als Eckpfeiler in die Erde gesteckt werden. Vier weitere Stecken legten wir als Gesimse in die Astgabeln,

darauf kam das Dach. Dazu gab es die Varianten Flachdach oder - für geschickte Häuselbauer - ein Giebeldach aus Rinde, weiteren Stecken, Moos oder Blättern. Was ich von meinem Vater gelernt habe, zeige ich nun meinen Enkeln. Für den weiteren Ausbau sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Wenn das fertig ist, dürfen die Schnecken darin wohnen, oder Käfer oder die Playmobiltiere, oder es wird zum Versteck für Ostereier.

Zwischendurch werden wir immer wieder abgelenkt durch herumflatternde Vögel und ihr Zwitschern oder Piepsen oder Krächzen. Ja, im Frühling gibt es im Garten nicht nur viel zu sehen und zu beobachten, sondern auch zu hören! Welcher Vogel ruft so... oder so...? Wie hören sich Schritte an auf dem Weg, im Kies, auf dem Rasen? Verraten sie, wer da kommt?

Dann ein Aufschrei, der nicht von einem Vogel stammt, sondern von einem der Kinder: eine Brennnessel hat gestochen!



Foto: Pixabay.com

Vieles könnte ich hier noch schreiben. Mir tut die Zeit mit den Kindern einfach gut. Nicht

Foto: Pixabay.com

nur, dass ich von meinem Alltag abgelenkt bin oder etwas von meinem Wissen weitergeben und den Kindern erklären kann, sondern auch, weil es einfach schön ist zu erleben, wie sie die Welt entdecken. Was in mir verschüttet war, lebt wieder auf. Ich sehe manches mit anderen Augen und entdecke sogar an mir neue Seiten!

- ◇ Wie geht es Ihnen mit diesen Zeilen?
- ◇ Was bewirkt der Frühling in Ihnen?
Was verbinden Sie mit „Frühlingserwachen“?
- ◇ Im Text ist „Frühlingserwachen“ auch verbunden mit: sich erinnern, gebraucht werden, etwas intensiver erleben, Neues entdecken - ist das auch Ihre Erfahrung?

Den Frühling erleben

Zu zweit oder alleine, in kleineren oder größeren Gruppen, in Gruppen von Kleinen und Großen, Großeltern mit Enkeln - in Familienrunden oder Seniorenklubs

Den Frühling auf frischer Tat ertappen

Suchen Sie während eines Spazierganges einige charakteristische Plätze und fotografieren sie diese. Gehen Sie im Abstand von ein paar Tagen einige Male wieder dorthin und fotografieren sie die gleichen Plätze nochmals. Drucken Sie die Fotos aus und vergleichen Sie, wie sich im Laufe von einigen Wochen die Natur verändert hat! - Auch ohne Foto lassen sich Veränderungen feststellen: ein lange kahler Strauch ist zu einem blühenden geworden, wo gestern noch der Blick in die Landschaft frei war, ist es heute zugewachsen, eine eben noch graue Böschung strahlt nun in blau oder gelb.

Aussichtspunkte genießen

Noch nicht belaubte Bäume und Sträucher geben schöne Ausblicke frei, die sonst hinter einem Blätterwald versteckt sind. Eine Wanderung lohnt sich allein deshalb!

Den Frühling hören

Ein Vogelstimmen-Spaziergang unter fachkundiger Führung und zu unterschiedlichen

Tageszeiten, bewusstes Hinhören auf das Plätschern oder Rauschen des Wassers, das Ineinanderschlagen von Bäumen und Ästen bei Wind und anderen Geräuschen.

Was blüht denn da?

Mit einem Bestimmungsbuch ausgerüstet durch die Natur gehen und Blumen und Kräuter bestimmen, Fotos für eine Ausstellung, ein Fotobuch, eine Frühlingscollage... anfertigen. Nach einiger Zeit die gleichen Plätze wieder aufsuchen. Was blüht nicht mehr? Was ist neu dazu gekommen?



Foto: Heike Haumer

Frühlingslieder

„Winter adel“, „der Winter ist vergangen“, „alle Vögel sind schon da“, „Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald“, „Es tönen die Lieder“, „der Kuckuck und der Esel“, „auf einem Baum ein Kuckuck saß“ „im Märzen der Bauer“... miteinander singen und auch das ein oder andere neue Lied, das die Enkelkinder aus dem Kindergarten mitbringen, dazulernen! Viele der älteren Lieder haben einen geschichtlichen oder kulturellen Hintergrund, den kennenzulernen ist recht interessant. Dazu gibt es Wikipedia-Artikel!

an Leben lang
WACHSEN
KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE WIEN
KATEGORIALE SEELSORGE



Frühjahrsputz

Der Name Februar für den zweiten Monat kommt vom Lateinischen februare (reinigen) und erklärt sich aus den Sühne- und Reinigungsriten, die in diesem Monat gebräuchlich waren, zu denen auch einen gründlicher Hausputz gehörte. Wie wurde er gehalten und wird er heute noch praktiziert? Oft rufen Vereine oder Gemeinden zur Mithilfe bei einer Flurreinigung oder zum Frühjahrsputz in Parks oder öffentlichen Anlagen auf. Wie können wir uns daran beteiligen?

Backen im Frühling

Pinze, Osterlamm, Osterhase, Frühlingskeks, Rhabarberkuchen, Erdbeertorte, Osterstriezel...

Wem können wir damit eine Freude bereiten?

Frühlingsblumen

Anemonen, Gänseblümchen, Hyazinthen, Krokusse, Maiglöckchen, Narzissen, Primeln, Stiefmütterchen, Tulpen, Vergissmeinnicht und andere Frühlingsblumen schenken nicht nur Freude und Farbe, sie haben auch eine oft ungewöhnliche Geschichte, sind vielfältige Symbole und haben als solche auch eine Botschaft. Gehen Sie diesem auf die Spur! (gilt auch für Obst und Gemüse!) Informationen dazu gibt es bei Wikipedia und anderswo im Internet oder in der Literatur, z. B. Marianne Beuchert, Symbolik der Pflanzen, Insel-Taschenbuch 2994.

Segen über Balkon und Garten

Der eigene Garten, eine begrünte Terrasse, Blumenkisten auf dem Balkon

oder am Fensterbrett lassen die Natur unmittelbar erleben und verschönern die Umgebung. Sich darum zu kümmern macht nicht nur Freude, sondern ist eine Weise, dem Auftrag Gottes, die Erde zu bebauen und zu behüten - sie lebenswert zu machen - nachzukommen. Laden Sie Nachbarn oder Freunde zu einer Segensfeier in Ihrem Garten oder auf Ihrer Terrasse ein. Erklären Sie, was Sie angebaut haben, staunen Sie über die Vielfalt der Pflanzen und sprechen Sie über ihre Lieblingsblumen. Schließen Sie mit einem Dankgebet, in das Sie alle einbeziehen, die sich über die Pflanzen freuen und einem Segen mit Weihwasser die Feier ab.

Lebendiger Gott, wieder haben wir in unserem Garten (auf unserer Terrasse...) Blumen gepflanzt, Kräuter, Salat und Gemüse angebaut. Wieder ist es spannend zu beobachten wie alles wächst, blüht und heranreift. Wir wenden unsere ganze Sorgfalt auf, um uns an dem, was heranwächst, zu freuen. Für günstiges Wetter und gute Wachstumsbedingungen aber können wir nicht sorgen. Daher bitten wir dich, dazu zu geben, was nicht in unserer Macht steht und unsere Beete und alles, was dort und in Töpfen, Kisten und Containern wachsen soll, zu segnen.

In unser Gebet schließen wir auch alle ein, die an den Fenstern ihrer Wohnung Blumen setzen, alle, die öffentliches Grün pflegen, die Wiesen und Wälder pflegen und Felder bebauen. Sie verschönern unsere Umgebung, schaffen einen gesunden Lebensraum für Menschen und Tiere und bereichern unser Leben. Erhalte in uns und in ihnen allen die Freude an der Natur und lass uns durch die Schöpfung deine Nähe zu uns Menschen spüren.

Segne alle Pflanzen, die hier wachsen. Segne alle Tiere, die hier Lebensraum finden und segne alle, die diesen Garten nutzen, pflegen und die sich daran freuen - heute und alle Tage und in alle Ewigkeit.

Hanns Sauter

